

Gemeindebrief



der evangelischen Kirchengemeinden
Dallgow - Rohrbeck - Seeburg



März – April – Mai 2010

Nr. 2/2010



Aus dem Inhalt:

- Von Dalldorf nach Dallgow: Der neue Pfarrer stellt sich vor
 - **„Menschen helfen Engeln“: Finkenkruger Ehepaar spendiert Restaurierung**
 - Farben sind das Kleid Gottes: Kreis-Kinderbibelwoche in Seeburg
-



Liebe Leserin, lieber Leser!

LIEBE – fünf Buchstaben und fünftausend Irrtümer!

Jeder sehnt sich danach und fast jeder hat diesbezüglich auch schon diverse Verletzungen davon getragen.

LIEBE – im Griechischen gibt es fünf verschiedene Worte dafür, je nachdem welche Art von Liebe gemeint ist.

LIEBE - Wenn wir an das Wort „Liebe“ denken, dann haben wir ja meistens Harmonie und ein romantisches Gefühl im Kopf. Ein tolles Gefühl, das wunderschön ist und uns zeigt, dass wir lebendig sind. Aber ich vermute, dass sich hinter dem, was Jesus hier mit „Liebe“ meint, nicht Verliebtheit und Harmonie verbergen. Liebe scheint etwas mit Hingabe zu tun zu haben. Liebe scheint etwas zu kosten. Wir sind ja wieder mitten in der Passionszeit, wo wir verstärkt daran denken, was diese Liebe Gottes seinen Sohn Jesus Christus gekostet hat.

LIEBE – Kein spontanes Gefühl, sondern ein ganz klarer Entschluss Gottes! Denn im

Es gibt keine größere LIEBE, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. (Johannes 15,13)

Johannesevangelium 3,16 heißt es: *„So sehr hat Gott die Welt (und die Menschen in ihr) geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab (opferte, losließ), damit alle Menschen, die ihm ihr Leben anvertrauen, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben!“*

LIEBE - „Bleibt In meiner Liebe“, sagt Jesus kurz vor unserem Monatsspruch (Johannes 15,9). Liebe ist das Motiv, aus dem Jesus immer handelt. Er macht es uns vor. Er liebt Menschen von ganzem Herzen. Sie waren ihm nie egal. Er hat sich ganz hingegeben - aus Liebe!

LIEBE - Ich glaube nicht, dass Jesus starb, damit wir uns **Sonntag für Sonntag „nett“ im Gottesdienst treffen**. Das war nicht der Grund für sein Sterben. Er starb, um uns Menschen zu retten und uns das Leben in Fülle zu geben (Johannes 10,10b+11).

LIEBE - Als Nachfolgerinnen und Nachfolger sind wir beauftragt zu lieben! Egal was kommt, wir sind dazu berufen, die bedingungslose Liebe Jesu in der Welt sichtbar zu machen. Menschen zu begegnen, die uns brauchen und sie mit dem wahrzunehmen, was sie brauchen. Werden wie Jesus heißt, auch da zu lieben, wo kein Grund zur Liebe besteht.

LIEBE – Jesus befiehlt uns die Liebe sogar, wenn er in Lukas 10, 27 sagt:

»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« (das steht schon im

Alten Testament: 5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18).

Ja, kann man denn das? Kann man Liebe befehlen?

Ich denke, dass gerade in diesem „du sollst“ etwas davon mit schwingt, dass es ganz und gar nicht selbstverständlich ist, Gott zu lieben. Der Heidelberger Katechismus antwortet auf die Frage, ob wir Gott lieben können: **„Ich bin von Natur aus dazu geneigt, Gott und meinen Nächsten zu missachten!“**

Und, seien wir mal ehrlich, genau das tut unser egoistisches Wesen, das sich sagt: „Erst komm ich, und dann komme ich, und dann lange nichts, und dann vielleicht etwas oder jemand anderes“.

Nein, ohne Jesus, den Beweis der Liebe Gottes zu uns Menschen, würde es mir nicht im Traum einfallen, Gott zu lieben oder es auch nur zu wollen. Denn zuerst ist es ein Willensakt. Aber je mehr ich ihn kennen lerne und ihm begegne, desto mehr wächst nicht nur die Beziehung, sondern auch die Liebe zu diesem Gott, der voller Liebe ist zu uns allen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir - wenn wir anfangen zu lieben - entdecken, was Liebe wirklich ist und dass wir dann nicht mehr anders können als zu lieben.

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“

Ihr

Pfarrer Uwe Heinhold

Von Dalldorf nach Dallgow

Der neue Pfarrer Uwe Heinhold stellt sich vor

Dalldorf, liebe Leserinnen und Leser, war einmal ein großes Dorf im Norden von Berlin. Heute ist es etwas kleiner und hat sich in die verschiedenen Ortsteile Reinickendorfs aufgeteilt. Meine Frau und ich wohnen im nördlichen Teil von Dalldorf, inzwischen bekannt als das „Märkische Viertel“, wo auf einer Fläche von gut drei Quadratkilometern mehr als 35 Tausend Einwohner leben.

Seit 1983 machen wir im „MV“ eine etwas ungewöhnlichere Gemeindegemeinschaft, da dort bis heute kaum kirchliche Traditionen vorhanden sind. Nach dieser langen Zeit wurde bei uns der Wunsch nach Veränderung und einer neuen Herausforderung für die letzten 10 Dienstjahre immer größer.

So sind wir also im letzten Herbst von Dalldorf nach Dallgow gefahren und haben auch Rohrbeck und Seeburg besucht. Unser positiver Eindruck führte dann zur Bewerbung auf die freigewordene Pfarrstelle.

Wer kommt denn nun?

Mein Name ist Uwe Heinhold, 55 Jahre alt, seit gut 31 Jahren verheiratet mit meiner Frau Brigitte, 53 Jahre alt. Wir selbst sind kinderlos geblieben und hatten daher den Freiraum, uns intensiv um junge Menschen zu kümmern, sie auf ihrem Lebensweg zu begleiten und zu versuchen, ihnen in ihren Glaubens- und Lebensfragen partnerschaftlich zur Seite zu stehen. In den letzten Jahren hat sich dieses Anliegen auf Menschen aller Generationen ausge-

weitet.

Unser Wunsch ist es, diese uns ans Herz gewachsene Aufgabe in den Gemeinden Dallgow, Rohrbeck und Seeburg gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen.

Meine Hobbys sind eher technisch-naturwissenschaftlicher Natur: Ich arbeite seit 40 Jahren mit Computern (damals noch mit Lochstreifen und ohne Displays) und bin bis heute an allen



Fragen rund um die naturwissenschaftlichen Probleme sehr interessiert. Als Ausgleich spiele ich Gitarre und lese ziemlich viel, soweit es meine Arbeit zulässt.

Meine Frau Brigitte, Theologin, und als ausgebildete Lektorin bereit, etliche Gottesdienste zu übernehmen, freut sich schon sehr auf die Wanderungen durch die Döberitzer Heide und auf die vielen Pferde rund um Dallgow. In Südamerika geboren und mit Pferden aufgewachsen, hat sie lange tapfer im großstädtischem Raum durchgehalten, so dass sie unseren Ortswechsel in besonderer Weise genießen wird.

Unser Umzug von Dalldorf nach Dallgow wird allerdings

noch etwas auf sich warten lassen, da die Übertragung dieser Pfarrstelle noch Zeit benötigt und ein Umbau des Pfarrhauses geplant ist. Trotzdem möchte ich schon mit einigen Diensten beginnen - wie Gottesdienste, Konfirmandenunterricht, Hausbesuche, GKR-Sitzungen und was noch so an Dringendem anfällt.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen und zu entdecken, was Sie beschäftigt und was Ihnen wichtig ist. Auch freue ich mich darauf, auf unserem gemeinsamen Weg des Glaubens etwas vom ‚Leben im Lichte der Verheißung‘ (Ernst Lange) zu entdecken. Einen herzlichen Dank an die Gemeindegemeinschaften für das Vertrauen, mir diese Aufgabe zu übertragen, und an die Gemeinden für die schon jetzt herzliche Aufnahme als ihr neuer Pfarrer.

Liebe Gemeindeglieder in Dallgow, Rohrbeck und Seeburg, wenn Sie mich kennen lernen wollen, mit mir über Gott und die Welt reden möchten oder Ihnen gerade etwas am Herzen liegt, das Sie mit mir besprechen wollen, dann melden Sie sich bei mir. Auch wenn ich vor dem Umzug in Ihrem Pfarrsprengel noch nicht völlig präsent sein kann, so komme ich Sie gerne besuchen.

Wir freuen uns auf Sie,

Ihre

Uwe und Brigitte Heinhold

Tel.: 030 4156666

Mail: uweheinhold@web.de



Schatz in einer Schachtel

Vorstellungsgottesdienst am 24. Januar in Dallgow

Am 24. Januar, dem letzten Epiphaniassonntag, hielt Pfarrer Uwe Heinhold seinen Vorstellungsgottesdienst, und die Dallgower Kirche war, noch geschmückt mit Weihnachtsbaum und Stern, ein gefüllter Raum voll Erwartung.

Predigttext war die Epistel des Sonntags, 2. Korinther 4, Vers 6-10 und der Gedanke des Paulus: „Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit offenbar wird, dass die überschwängliche Kraft von Gott kommt und nicht von uns.“

Mit viel Lebendigkeit suchte der Prediger verständlich zu machen: Paulus meint uns alle als die vergänglichen Gefäße (vorgestellt in einer abgegriffenen Pappschachtel) und der Schatz der „überschwänglichen Kraft Gottes“ ist bei uns seit der Krippe im Stall. Nicht von uns aber bei uns.

Das spätere Fürbittgebet, von

beiden Ehepartnern im Wechsel gebetet, war ein Moment rechter Sammlung. Dazu rundeten die passenden Lieder, von der Orgel gekonnt vorgetragen, das Ganze zu einem erfreulichen Sonntagsbeginn, von dem jeder etwas mitnehmen konnte.

Anschließend wurde zur Begegnung im wunderbar geheizten Dallgower Pfarrhaus eingeladen, mit Kaffee und Kuchen. Ein großes Danke dafür!

Es wurde eine Runde der Vorstellung und der Vorstellungen. Der Präses der Kreissynode bat das Ehepaar nach einer Begrüßung um ein wenig Biographie.

Pfarrer Heinhold und seine Frau, die ebenfalls Theologin ist, kommen aus einer zwanzigjährigen Arbeit in der Berliner Kirchengemeinde des Märkischen Viertels. In dem Bemühen, in der Verkündigung Begegnung auf Augenhöhe zu schaffen, ist ihnen die Arbeit mit Jugendlichen besonders



wichtig.

Nach seinen Plänen gefragt meinte der Pfarrer, er wolle „erst einmal ankommen“, das heißt, Hausbesuche machen, um die Menschen im Pfarrsprengel Dallgow kennenzulernen und Hintergründe zu verstehen. Außerdem möchte er möglichst bald die Konfirmanden treffen, die er Pfingsten konfirmieren wird.

Es entstand eine zuversichtliche Stimmung mit Freude auf einen Neuanfang mit viel Erwartung.

Gehen wir's an mit Gottes Hilfe!

Caroline Rüss



Brigitte Heinhold

Fotos: Rainer Schmidt

Dallgow



Das Dallgower Pfarrhaus wird umgebaut!



Anlässlich des anstehenden Pfarrstellenwechsels wird das Pfarrhaus direkt hinter der Dallgower Dorfkirche saniert und teilweise umgebaut. Der Gemeindekirchenrat Dallgow hat beschlossen, die Aktivitäten der Kirchengemeinde von der Lindenstraße in das Pfarrhaus in der Johann-Sebastian-Bach-Straße 6 zu verlagern und so den Kirchenstandort zu beleben.

Neue Aufteilung

Hierfür wird das rund 153 Quadratmeter große Erdgeschoss des Pfarrhauses als räumlich von der Pfarrwohnung getrennter Bereich für die Gemeindefarbe hergerichtet. Es entstehen drei Gemeinderäume und ein Arbeitszimmer für den Pfarrer. Das Gemeindesekretariat bleibt erhalten. Im bisherigen Küchenbereich entstehen ein Behinderten-WC und eine Teeküche. Der Zugang zu den Gemeinderäumen wird für Gehbehinderte durch einen Aufzug neben der Eingangs-

terrasse ermöglicht. Die Pfarrwohnung im 1. OG wird saniert und erhält eine Küche. Im Zusammenhang mit dem Umbau werden die Elektro-, die Sanitär- und die Heizungsanlage im gesamten Gebäude erneuert.

Dallgower Architekt

Aufgrund des erheblichen Umfangs der Baumaßnahme wurde die Beauftragung eines Architekten erforderlich, der die Um- und Baumaßnahmen plant und fachmännisch überwacht. Im Ergebnis eines beschränkten Ver-gabeverfahrens wurde unter sieben Bewerbern der ortsansässige Architekt Ronald Mewes durch den Gemeindekirchenrat Dallgow mit diesen Leistungen beauftragt.

Energie sparen

Grundlage für den Pfarrhausumbau ist ein Energiegutachten des Berliner Büros CAEC. Ziel der Sanierung ist eine Reduzierung des Primärenergiebedarfs entsprechend den aktuellen Richtlinien der Energieeinsparverordnung (EnEV 2009). Zur Minderung des Gesamtenergieverbrauchs und somit der Heizkosten werden Außenbauteile durch eine Innendämmung und die Kellerdecke energetisch verbessert sowie die alten Kastenfenster durch isolierverglaste Holzfenster mit historischer Fensterteilung ersetzt. Zum Erhalt der Bausubstanz sollen auch das Kellergeschoss und die Außenwände trockengelegt werden. Des Weiteren erhält das Kellergeschoss einen separaten Zugang, damit die Räumlichkeiten perspektivisch für die

Jugendarbeit genutzt werden können.

Finanzierung

Da die rund 300 Tausend Euro teure geplante Um- und Baumaßnahme bereits sämtliche Rücklagen aus der Gemeindekasse erschlingt, müssen ca. 200 Tausend Euro über einen Kredit finanziert werden. Aus diesem Grund bleibt der Ausbau des „Jugendkellers“ vorerst noch Zukunftsmusik. Um diesen baldmöglichst finanzieren zu können beabsichtigt der Gemeindekirchenrat, Drittmittel und Spenden einzuwerben.

Derzeit werden durch den Architekten Mewes die Ausführungsplanung erstellt und die Ausschreibungen vorbereitet. Der Umbau soll bereits in diesem März beginnen und bis zum Sommer abgeschlossen sein. So lange müssen unser neuer Pfarrer Heinhold und seine Frau noch von Berlin-Reinickendorf nach Dallgow pendeln.

Edgar Pairan

Kirchgeld

Liebe Gemeindeglieder, in diesem Jahr werden das Kirchgeld, die Ausgangskollekten und Spenden, die bei Veranstaltungen in der Gemeinde Dallgow gesammelt werden, für den Umbau des Pfarrhauses verwendet. Wir sind Ihnen für jede Gabe dankbar.

Ihr Gemeindekirchenrat



Weihnacht auf dem Pfarrhof - sehr kalt und wunderschön

Am 4. Advent des vergangenen Jahres erfüllte sich für Silvia Katzor, Mitglied im Gemeindevorstand Dallgow, ein seit Jahren gehegter Traum. Sie hatte sich vorgestellt, dass eine weihnachtliche Feier im Pfarrhof eine wunderbare Einstimmung auf das Christfest wäre – fernab von „Jingle bells“ aus den vielen Lautsprechern der Märkte und Kaufhäuser.

Mit viel Freude und Engagement haben dann viele Hände mit angepackt. Die Stallungen – bisher ungenutzt – bekamen einen neuen Anstrich, die umliegenden Pferde- und Bauernhöfe lieferten Strohballen. Zwei Schafe bekamen eine gemütliche vorübergehende Bleibe, zum Vergnügen der Kinder. Ein Eimer mit Mohrrüben stand zur Fütterung bereit.

Mit Einbruch der Dämmerung eröffneten die Posaunen vom Balkon die Veranstaltung. Frau

Pfarrerin Hergenröther begrüßte in einer kurzen Andacht die Besucher. Nach und nach füllte sich der Hof. Viele wurden von den Lichtern und Feuerstellen angelockt.

Die Attraktion war das Krippenspiel unter freiem Himmel. Die Kinder hielten bei der klirrenden Kälte in ihren schönen Gewändern tapfer durch. Zur Belohnung gab es warmen Kakao und für die Großen Glühwein. Mit Würstchen, Waffeln und Kartoffelpuffern wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Zur Freude der Kinder stand eine festlich beleuchtete Kutsche für Rundfahrten zur Verfügung. Im ehemaligen Schweinekoben wurden Märchen vorgelesen.

Mit gemeinsamen Singen und Posaunenbegleitung ging die schöne Veranstaltung zu Ende. Für 2010 muss Frau Katzor keine Überzeugungsarbeit mehr leisten. Der Termin „Weihnacht

auf dem Pfarrhof“ ist schon fest eingeplant.

Brigitte und Rainer Schmidt

Planen Sie auch diese Termine gleich ein:

Osterfeuer in Dallgow

Familiengottesdienst am Karsamstag, 3. April um 17.00 Uhr in der Dallgower Kirche.

Im Anschluss Osterfeuer mit Stockbrotbacken, Liedersingen und Laternen im Pfarrgarten.

Feier der Osternacht

Ostergottesdienst am Sonntag, 4. April um 5.00 Uhr in schöner Tradition in der Dallgower Kirche

(in diesem Jahr wegen der Umbauarbeiten im Pfarrhaus ohne anschließendes Frühstück)



Dallgow**Konfirmanden in Dallgow**

Jasmina Krellmann

Am 23. Mai, dem Pfingstsonntag, finden in allen drei Gemeinden unseres Pfarrsprengels die Einsegnungen statt. 16 Jungen und Mädchen werden in diesem Jahr konfirmiert. Wir alle freuen uns mit ihnen auf diesen besonderen Tag in ihrem Leben.

Wir stellen Ihnen hier die Konfirmanden aus Dallgow vor. Ihr Konfirmationsgottesdienst beginnt am Pfingstsonntag um 14 Uhr. Die Rohrbecker und Seeburger Konfirmanden finden Sie auf Seite 8 und 12.

CW



Saskia Bludau



Alexander Petsch



Florian Biernath

Goldene Konfirmanden gesucht

Liebe Konfirmanden,
wie in jedem Jahr findet auch 2010 eine Goldene Konfirmation statt. Der genaue Termin steht noch nicht fest, wird aber mit den Einladungen bekannt gegeben.

Goldene Konfirmation haben alle, die im Jahr 1960 in Dallgow konfirmiert wurden. Das sind:

Marlies Müller

Rolf Seiler

Hans-Peter Wichmann

Jürgen Schulz

Jörg-Michael Seidler

Lothar Besner

Hans-Jörg Wisbeck

Sabine Göbelsmann

Ursula Dau

Uta Käthler

Jutta Große

Norbert Große

Inge Heller

Eva-Maria Buhle, verh. Wegner

Brigitte Starke

Die Adressen von Hans-Peter Wichmann und Eva-Maria Buhle sind bereits bekannt. Wer eine der oben genannten Personen kennt oder mit jener in Verbindung steht, möge sich bitte im Pfarrbüro (s.u.) melden.

Wir freuen uns auf Sie,

Silvia Jaschok

Joh.-Seb.-Bach-Str. 6

14624 Dallgow

Tel. 03322/34 62

E-Mail:

pfarramt-dallgow@t-online.de

Rohrbeck**Konfirmanden in Rohrbeck**

Die sechs Schülerinnen und Schüler, die Sie hier sehen, sowie die Schülerin Chantal Bär werden am Pfingstsonntag um 11 Uhr in der Rohrbecker Kirche von Pfarrer Heinhold konfirmiert.

CW



Michelle Busse



Jan-Philipp Dieterle



Felix Rameil



Denise Reidenbach



Karsten Jacobsen



Sascha Benz

Die nächsten Konzerte in Rohrbeck

Frühlingskonzert der
Kunst- und Musikschule
Havelland

Am 21. März um 15 Uhr
in der Rohrbecker Kirche

Es spielen ausgewählte
Solisten und Ensembles

gefördert vom Land Branden-
burg in der Konzertreihe
„Musikschule öffnen Kirchen“

Konzert der
„Finchpotsingers“

Am 18. April um 17 Uhr
in der Rohrbecker Kirche

Der Gospelchor des
Kirchenkreises Falken-
see singt ein mitreißen-
des Programm mit alten
Spirituals, neuen Gospel-
songs und Schlagzeug!

Kaffeekonzert
„Ernst und heiter“

Am 30. Mai um 15 Uhr
in und an der
Rohrbecker Kirche

Therese Härtel &
Stephan Hebold
musizieren mit Gästen.

Anschließend geht es
unterhaltsam mit Musik
bei Kaffee und Kuchen
auf dem Kirchhof weiter.

Rohrbeck



„Menschen helfen Engeln“ Finkenkruger Ehepaar spendiert Restaurierung

Die Kirchengemeinde Rohrbeck hat zu Weihnachten ein großes Geschenk bekommen. Das Ehepaar Baier aus Finkenkrug erklärte sich bereit, die fehlenden Mittel für die Restaurierung des Rohrbecker Taufengels zu spenden. Das Sparen auf die vollständige Summe hat sich damit erübrigt, der Gemeindegemeinderat konnte die Restaurierung sofort in Auftrag geben.

Brigitte und Manfred Baier wurden durch einen Artikel in der Märkischen Allgemeinen auf den Rohrbecker Engel aufmerksam. Dort wurde Anfang Dezember die Aktion

„Menschen helfen Engeln“ des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. vorgestellt. Mit Postkarten und Postern informiert der landesweit tätige Förderkreis über sanierungsbedürftige Engel, die in vielen Dorfkirchen noch auf Hilfe warten.

Etwa 150 Taufengel sind in Berlin und Brandenburg erhalten, die meisten stammen aus dem ausgehenden 17. und dem 18. Jahrhundert. In vielen Gemeinden wurde der Engel irgendwann aus dem Kirchenraum auf den Dachboden oder in die Abstellkammer verbannt und erst vor kurzem wieder entdeckt. Auch in Rohrbeck gab es in der Zeit um 1900 den Plan, den Engel durch einen Taufstein zu ersetzen. Zum Glück wurde dieses Vorhaben verschoben, bis man es wohl vergessen hat.



Foto: Christel Waeder

Die Rohrbecker Holzfigur stammt vermutlich aus der Zeit zwischen 1780 und 1790. Sie ist im Gegensatz zu vielen anderen brandenburgischen Engeln noch recht gut erhalten, allerdings fehlten ihr ein Daumen und sieben Finger. Sie waren bei einem Sturz in den 50er Jahren abgebrochen. Inzwischen hat der Holzrestaurator Matthias Schmerbach in Falkensee sie nachgeschnitzt und angeleimt. Die Form der neuen Finger hat sich der Kunsthandwerker von dem kleinen Finger abgeguckt, der einzig noch erhalten war. Sein Kollege Thoralf Herschel wird den neuen Fingern die passende Farbfassung geben. Auch wird er Farbabplatzungen am Gewand und an den Flügeln ausbessern.

Die Finkenkruger Spender begleiten den Fortschritt der Restaurierung mit großem Interesse. Sie freuen sich mindestens so sehr über die Wiederherstel-

lung wie der Gemeindegemeinderat und die Rohrbecker Gemeinde. Ihr Wunsch ist, dass der Engel ihren fünf Enkelkindern ein Schutzengel sein möge. Und sie möchten helfen, das Kulturerbe der dörflichen Goteshäuser zu erhalten. Die Eheleute haben selbst in einer Dorfkirche geheiratet. Als sie den Artikel in der MAZ lasen, dachten sie: „Der Taufengel befindet sich direkt vor unserer Haustür, warum helfen wir nicht dort?“

Dank ihrer Großzügigkeit wird der Engel bei der nächsten Taufe, die voraussichtlich im April stattfindet, die Wasserschale wieder mit vollständigen Händen halten können. Dafür ist der Gemeindegemeinderat den Spendern von Herzen dankbar.

EF



MÄRZ	DALLGOW	ROHRBECK
Sonnabend, 06.03.2010		
Sonntag, 07.03.2010 Okuli	9.00 h Gottesdienst (Hr Zimmermann)	10.30 h Gottesdienst (Pfr. i.R. Hoffmann) - zeitgleich Kindergottesdienst - 16.00 h Kinderkino
Sonntag, 14.03.2010 Laetare	10.30 h Gottesdienst (Pfr i.R. Wizsla)	
Sonntag, 21.03.2010 Judika	10.30 h Gottesdienst (Pfr i.R. Leiser)	15.00 h Konzert der Musikschule Havelland
Sonntag, 28.03.2010 Palmarum	10.30h Gottesdienst (Pfr. i.R. Rademacher)	
APRIL	DALLGOW	ROHRBECK
Freitag, 02.04.2010 Karfreitag	10.30 h Gottesdienst	15.00 h Gottesdienst (Pfr Heinhold)
Sonnabend 03.04.2010 Karsamstag	17.00 h Gottesdienst, anschließend Fest im Pfarrhof	
Sonntag, 04.04.2010 Ostersonntag	5.00 h Osternachtgottesdienst	10.30h Abendmahlsgottesdienst (Pfr i.R. Hoffmann)
Montag, 05.04.2010 Ostermontag	10.30 h Abendmahlsgottesdienst	
Sonntag, 11.04.2010 Quasimodogeniti	10.30 h Gottesdienst	
Sonntag, 18.04.2010 Misericordias Domini	9.00 h Gottesdienst	17.00 h Konzert Finchpotsingers mit S. Hebold
Mittwoch, 21.04.2010		
Sonntag, 25.04.2010 Jubilate	10.30 h Gottesdienst	10.30 h Gottesdienst (Pfr Heinhold)
MAI	DALLGOW	ROHRBECK
Sonntag, 02.05.2010 Kantate	9.00 h Gottesdienst	10.30 h Gottesdienst (Pfr. i.R. Hoffmann) - zeitgleich Kindergottesdienst - 16.00 h Kinderkino
Sonntag, 09.05.2010 Rogate	10.30 h Gottesdienst	
Donnerstag, 13.05.2010 Christi Himmelfahrt	10.30 Abendmahlsgottesdienst	
Sonntag, 16.05.2010 Exaudi	9.00 h Gottesdienst	
Freitag, 21.05.2010		
Sonntag, 23.05.2010 Pfingstsonntag	14.00 h Konfirmation (Pfr. Heinhold) mit Chor	11.00 h Konfirmation (Pfr Heinhold) mit Chor
Sonnabend 29.05.2010		
Sonntag, 30.05.2010 Trinitatis	10.30 Gottesdienst	15.00 h Kaffeekonzert



SEEBURG	MÄRZ
18.00 h Gottesdienst	06.03.2010
	07.03.2010
	14.03.2010
10.30 h Abendmahlsgottesdienst	21.03.2010
	28.03.2010
SEEBURG	APRIL
10.30 h Abendmahlsgottesdienst mit Chor	02.04.2010
	03.04.2010
	04.04.2010
10.30 h Osterfestgottesdienst	05.04.2010
	11.04.2010
10.30 h Abendmahlsgottesdienst	18.04.2010
15.00 h Seniorenkaffee	21.04.2010
	25.04.2010
SEEBURG	MAI
	02.05.2010
10.30 Gottesdienst Vorstellung der Konfirmanden	09.05.2010
	13.05.2010
	16.05.2010
18.00 h Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation	21.05.2010
10.30 h Konfirmation	23.05.2010
15.00 h Sprengel-Gemeindefest	29.05.2010
	30.05.2010

Wichtige Termine auf einen Blick

- Weltgebetstag der Frauen**
 5. März, 19 Uhr in Finkenkrug und Seegefeld,
 Der Pfarrsprengel Dallgow ist in diesem Jahr herzlich eingeladen, in den Nachbargemeinden Finkenkrug und Seegefeld den Weltgebetstag der Frauen mit zu feiern. Das Thema lautet „Alles was Atem hat, lobe Gott“, die Liturgie kommt dieses Mal aus Kamerun.
- „Musikschulen öffnen Kirchen“**
 21. März, 15 Uhr in der Rohrbecker Kirche
 Frühlingskonzert mit Solisten und Ensembles der Kunst- und Musikschule Havelland, gefördert vom Land Brandenburg in der Konzertreihe „Musikschule öffnen Kirchen“
- Feier der Hl. Osternacht**
 4. April, 5 Uhr in der Dallgower Kirche
 Wie in den vergangenen Jahren findet auch in diesem Jahr wieder ein Ostergottesdienst zur frühen Morgenstunde in der Dallgower Kirche statt.
- Gospelchor „Finchpotsingers“ in Rohrbeck**
 18. April, 17 Uhr in der Rohrbecker Kirche
 Der Gospelchor des Kirchenkreises Falkensee „The Finchpotsingers“ singt unter der Leitung von Stephan Hebold ein mitreißendes Programm mit alten Spirituals und neuen Gospelongs und Schlagzeug!
- Seniorenachmittag in Seeburg**
 21. April, 15 Uhr: Seniorenachmittag in der Seeburger Kirche
- Konfirmationen**
 Konfirmation in Seeburg: 23. Mai, 10.30 Uhr
 Konfirmation in Rohrbeck: 23. Mai, 11 Uhr
 Konfirmation in Dallgow: 23. Mai, 14 Uhr
- Ökumenischer Gottesdienst auf der Döberitzer Heide**
 Pfingstmontag, 24. Mai, 11:00 h in Elstal am Schaugehege
- Sprengel-Gemeindefest in Seeburg**
 29. Mai, 15 Uhr: Das diesjährige Gemeindefest des Dallgower Pfarrsprengels findet in diesem Jahr in Seeburg statt.
- „Ernst und heiter“ - Kaffeekonzert in Rohrbeck**
 30. Mai 15 Uhr Kaffeekonzert in und an der Rohrbecker Kirche
 Therese Härtel und Stephan Hebold musizieren wieder mit Gästen in der Rohrbecker Kirche. Anschließend geht es unterhaltsam mit Musik bei Kaffee und Kuchen auf dem Kirchhof weiter.

Seeburg



Die Seeburger Konfirmanden



Vier Schülerinnen und ein Schüler freuen sich dieses Jahr in Seeburg auf ihre Einsegnung. Es sind Deborah Rossbach, Laura Behrens, Tatjana Musci, Tim Behrens und Jemima Beachus (von links nach rechts).

Am Pfingstsonntag um 10.30 Uhr werden sie in der Seeburger Kirche von Pfarrer Wiarda konfirmiert.

Gabriele Sommer

Gesungene Gebete für eine bessere Welt Zweite Taizé-Andacht in Seeburg

Zum zweiten Mal feierte die Seeburger Kirchengemeinde am 9. Januar eine Taizé-Andacht. Taizé, eine kleine Gemeinde im französischen Burgund, ist weltweit bekannt durch den in der Schweiz geborenen Theologen Roger Schutz, der dort in den 40er Jahren den ersten ökumenischen Männerorden gründete. Heute hat die Communauté Taizé weltweit mehr als 100 Mitglieder, die vorwiegend in sozialen und karitativen Einrichtungen arbeiten. Sie engagieren sich darüber hinaus für die Freiheit der Religionen und des Gewissens als Voraussetzung für eine bessere Welt in Frieden.

Einzigartig für diese Gemeinschaft sind ihre besonderen, durch charakteristische Gesänge geprägten Andachten. Die fast dunkle, nur von zahlreichen Kerzen erleuchtete Kirche, erhellte sich zunehmend durch den Gesang der Gemeinde. Kurze, prägnante Texte in Deutsch, Englisch und Latein wurden oft wiederholt. Da ihr Inhalt meist auf einer Bibelstelle basiert, werden sie auch als gesungenes Gebet verstanden.

Geleitet wurde diese stimmungsvolle Andacht von Herrn Pfarrer Wiarda und Herrn Jentsch (Mitglied des GKR), die nur durch kurze Lesungen, Für-

bitten und Gebete die Gesänge unterbrechen. Musikalisch unterstützte unsere Kantorin Ulrike Willamowski die Gemeinde auf der elektronischen Orgel und mit ihrer hervorragenden Stimme. Durch die häufigen Wiederholungen und die einfach strukturierten Texte entstand neben einer fast meditativen Atmosphäre eine Botschaft, die die Besucher in wunderbarer Weise ergriff und weiter in den Alltag begleitete.

Gabriele Sommer

„Macht hoch die Tür“ zum Advent

Festlich eröffnete ein Bläserquartett am Samstag, den 5. Dezember das diesjährige Adventskonzert in Seeburg. Mit dem Lied „Macht hoch die Tür“ vor den einladend geöffneten Pforten der Seeburger Kirche lockten Bläser und Sprengelchor das Publikum in die Kirche.

Anschließend leiteten der Chor und die Bläser das Konzert mit einer Kantate von Wolfgang Carl Briegel fröhlich ein. Die Sonate in G-Dur von Benedetto Marcello, vorgetragen von Ortwin Zipp auf der Posaune, begeisterte das spontan applau-

dierende Publikum.

Therese Härtel, die musikalische Leiterin des Konzertes, überzeugte durch die gelungene Programmgestaltung aus Instrumentalmusik, Chorgesang sowie gesangliche Einbeziehung der Gemeinde und durch ihre zurückhaltende, einfühlsame Begleitung an der Orgel.

Zum Schlussbouquet vereinigten sich noch einmal Chor und Bläser zu „In dulci júbilo“ (M. Praetorius/ J. S. Bach), das abschließend die großen Emotionen der Weihnachtszeit zusammenfasste.

Seeburg



Advent ist die stille Zeit des Wartens auf die Ankunft des Herrn. Weihnachten wird dann mit der Geburt Jesus zum Fest der Lichter und damit zu einem ersten Höhepunkt im Kirchenjahr. Die Vorfreude auf dieses große Ereignis bringt kein anderes Stück rauschender und mitreißender zum Ausdruck als „In dulci júbilo“. Die Konzertanten steigerten sich mit diesem Beitrag zu einem jubelnden Finale, das auch den letzten Zuhörer in eine vorweihnachtliche Stimmung brachte.

Gabriele Sommer

Eine Kinderbuchautorin aus unserer Mitte Seniorenachmittag in Seeburg

Trotz Schnee und Kälte besuchten mehr als 20 ältere Herrschaften den ersten Seniorenkaffee des neuen Jahres am 6. Januar in der Seeburger Kirche. Nach der freundlichen Begrüßung durch den GKR-Vorsitzenden Herrn Boltz sowie

Herrn Pfarrer Wiarda plauderten die Senioren angeregt bei Kaffee und leckerem Kuchen.

Als besonderer Gast an diesem Nachmittag berichtete Frau Sylvia Roßbach von ihrer Arbeit als Kinderbuchautorin. Die gebürtige Spandauerin lebt inzwischen seit mehr als 13 Jahren in Seeburg. Wie sie eindrucksvoll ausführte, interessierte sie sich schon seit frühester Jugend für das Schreiben. Trotzdem ergriff sie zunächst den Beruf der Bankkauffrau. Nach 25 Jahren Arbeit in der Bank konnte sie endlich aus ihrem Hobby eine Profession machen. Sie absolvierte erfolgreich ein zweijähriges Fernstudium „Kinder- u. Jugendliteratur“ an der Hamburger Schule des Schreibens. Bis heute hat sie zahlreiche

Kurzgeschichten und zwei Kinderbücher (Mäusegeschichten, Noch mehr Mäusegeschichten) im Selbstverlag herausgebracht.

Aus einigen ihrer Texte las Sylvia Roßbach etwas vor. Die Senioren fühlten sich durch Frau Roßbachs humorvolle und heitere Art des Schreibens, die gleichzeitig auch didaktischen und pädagogischen Anforderungen gerecht wird, ausgezeichnet unterhalten.

Nach einem freien Wunschkonzert gab Herr Pfarrer Wiarda der Veranstaltung mit der Betrachtung des Wochenspruchs „Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt“ (1. Joh. 2,8) einen angemessen feierlichen Rahmen.

Gabriele Sommer



Foto: Markus Roßbach

Farben sind das Kleid Gottes

Kreis -Kinderbibelwoche in Seeburg

Manch einer konnte es schon nicht mehr sehen: weiß, weiß und noch mehr weiß – Schnee wohin das Auge blickt. Da haben wir uns kurzerhand Gottes Regenbogen in die Dorfkirche Seeburg geholt. In den Februarferien erlebten 33 Kinder aus dem gesamten Kirchenkreis und bis zu 8 Erwachsene Gott in einem bunten Farbenkleid.

Doch halt, bunt wurde es erst am Freitag. Begonnen hat alles mit „grün“, denn Gott schuf aus dem grauen Chaos das grüne Land. Wir konnten es sehen (die Kirche erstrahlte in einem grünen Tüchermeer), riechen und schmecken (vom Wackelpudding bis zu scharfen Pfefferminzbonbons).

Am zweiten Tag leuchtete alles in „gelb“. Wir ahnten Gottes Heil und Segen und erfuhren, was es heißt, freundlich von Gott angeschaut zu werden.

Am dritten Tag tauchten wir in Gottes Weite und Tiefe ein und lauschten den Fischen aus dem See Genezareth, die ganz schön viele Geschichten von Jesus und seinen Jüngern erzählen konnten. Das war der blaue Tag.

Am 4. Tag spürten wir, was Liebe und tiefe Zuneigung alles



vermag, so dass eine namenlose Frau sich mutig in eine Männergesellschaft begibt und Jesus mit kostbarem Öl salbt und damit ihre Liebe zum Ausdruck bringt. „Rot“ ist die Farbe der Liebe und so leuchtete die Kirche von den Stühlen bis zum Altarbehang in einem roten Licht.

Farben sind das Kleid Gottes und nicht nur seines. Schon am Ende des zweiten Tages trugen die ersten Kinder ihre farbig gestalteten T-Shirts mit den Symbolen unserer Kinderbibelwoche. So wurde es von Tag zu Tag bunter. Wir sangen, lachten, sahen, rochen, schmeckten

und fühlten Grün, Gelb, Rot und Blau. Wir erlebten Gottes Schöpfung, sein Heil, seine Liebe, seine Weite und Fülle in Geschichten, Spiel und Spaß und beim Basteln. Es war eine rundum gelungene farbenfrohe Kinderbibelwoche.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an die zahlreichen HelferInnen und ganz besonders an die Seeburger Gemeinde als unsere Gastgeberin, vielen Dank für die vielfältige und tatkräftige Unterstützung!

Sandra Daehnert



Die Kinderkirche lädt ein Termine bis zum Sommer



Gerade ist die Kinderbibelwoche vorbei, die mich voller Farberlebnisse in den noch immer weißen Winter geschickt hat, und schon stehen wieder neue Ereignisse an, zu denen ich euch ganz herzlich einlade:

- Kinderkreuzweg am Gründonnerstag, 1. April, 15 –17.30 Uhr von der Kirche Falkenhagen zur Kirche Seegefild (Falkensee): Wir erleben wieder in verschiedenen Stationen den Kreuzweg von Jesus. Da heißt es „stark sein“ auch für die Freunde von Jesus.
- Familienandacht mit Osterfeuer am Kar- und Oster-samstag, 3. April um 17.00

Uhr in der Dallgower Kirche und im Pfarrgarten: Jesus Freunde trauern – doch dann finden sie das Grab leer: Wir lassen die Kar-, das ist die Trauerwoche hinter uns und zünden einen Freudenfeuer an. Wir feiern Ostern!

- Gemeindefest für den ganzen Pfarrsprengel am Samstag, 29. Mai, 15 Uhr in Seeburg: Wir feiern Familiengottesdienst und noch viel mehr. Ein Fest für die ganze Familie!
- Große Kinderfreizeit in den Sommerferien vom 8. bis **12. Juli zum Groß Väter See:** Thema: „Fasse dir ein Herz“.

Bitte bis zum 1. April anmelden!

Ich freue mich immer über kleine und große Helferinnen und Helfer - ganz besonders in der nächsten Zeit. Denn bei uns hat sich der Storch angemeldet, so dass mein Sohn Linus Ende Juli ein Geschwisterchen bekommen wird. Tatkräftige Hilfe ist mir also herzlich willkommen.

Bitte schreibt euch die Termine gleich in den Kalender! Ich bin für Informationen und Anmeldungen erreichbar unter Tel. 0176/48 10 82 24 und E-mail: sandraflower@gmx.de

Liebe Grüße von
Sandra Daehnert



Kinderkino in Rohrbeck

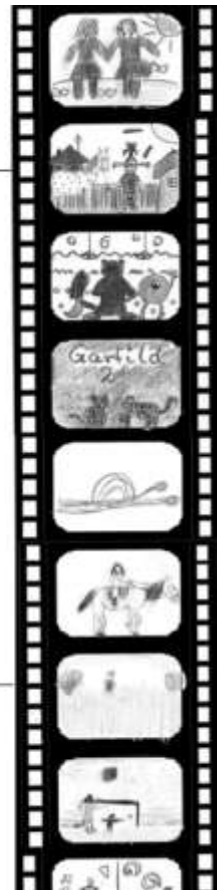


Immer Sonntags

2. Mai **Der Räuber Hotzenplotz**
16 Uhr D 2005, 94 Min, FSK o.A.

6. Juni **Mary Poppins**
16 Uhr USA 1964, 133 Min., FSK o.A.

Gemeindesaal der Rohrbecker Kirche
Dorfstr. 6, 14624 Dallgow-Döberitz
Eintritt frei



Kopenhagen 2009: Kirche und Klimawandel

Dauerfrost seit Wochen, Schneewehen und Eisschollen an der Ostsee - aber Kälte- und Schneerekorde gibt der derzeitige Winter nicht her. Deutschland erlebe zwar derzeit den kältesten Winter seit Mitte der 1990er Jahre, aber extrem sei er nicht, beurteilt Gerhard Müller-Westermeier vom Deutschen Wetterdienst (DWD) in Offenbach die Wettersituation. Eine Klimawende sei nicht zu erkennen: «Alles, was wir wissen, deutet auf Erwärmung.»

Dramatische Folgen

Die weltweit steigenden Durchschnittstemperaturen sind von uns Menschen verursacht, daran lassen die Ergebnisse der Forschung keinen Zweifel mehr. Die Klimaerwärmung ist eine ernsthafte Bedrohung an allen Orten der Welt. Ein Anstieg der globalen Mitteltemperatur um 1,5 bis 2,5°C erhöht das Aussterberisiko für ca. 20 bis 30 Prozent aller bekannten Tier- und Pflanzenarten. Extreme Wetterereignisse wie Trockenheit, Hitzewellen sowie Starkregenfälle und Hochwasser werden sich häufen. Vor allem wirtschaftlich schwache Regionen und Bevölkerungsgruppen sind gefährdet und viele bewohnte Gebiete werden durch einen Anstieg des Meeresspiegels überflutet und unwiederbringlich verloren gehen, ihre Bewohner werden umsiedeln müssen.

Diese Phänomene werden erhebliche Folgen haben. Verteilungskonflikte um Böden, Wasser und Nahrung werden sich verschärfen und Migrationsströme anwachsen. Das wiederum führt zu Konflikten innerhalb

von und zwischen Staaten. Leidtragende sind überwiegend die Länder der südlichen Hemisphäre und dort vor allem die Ärmsten der Armen. Die Hauptverursacher des Klimawandels, also die Industriestaaten des Nordens, sind weit weniger von den Folgen betroffen.

Es gibt eine Chance

Die Auswirkungen des Klimawandels werden dramatisch sein, aber noch gibt es die Möglichkeit, diese durch konsequentes Handeln zu mildern. Würde man den Anstieg der Klimaerwärmung unter 2 Grad Celsius halten, könnten die Folgen dieser moderaten Klimaveränderung durch Anpassungsmaßnahmen bewältigt werden.

Die 11. Synode der EKD rief im Oktober 2009 im Vorfeld der Weltklimakonferenz in Kopenhagen daher die Bundesregierung dazu auf, sich verbindlich zu verpflichten,

- die Treibhausgasemissionen Deutschlands bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 40% zu reduzieren.
- sich auf nationaler und internationaler Ebene an den Kosten zu beteiligen, die für Anpassungsmaßnahmen in vom Klimawandel betroffenen Entwicklungsländern heute und künftig notwendig sind. Die Maßnahmen sollen helfen, die negativen Auswirkungen des Klimawandels abzufedern und die Verwirklichung der elementaren Menschenrechte wie etwa die Rechte auf Nahrung,

Wasser, Wohnen und Gesundheit nicht klimabedingt zu gefährden;

- in enger Abstimmung mit den betroffenen Ländern – z. B. der Südpazifikregion – geeignete Maßnahmen zu ergreifen und finanzielle Mittel bereit zu stellen. Damit sollen Menschen, deren Lebensgrundlage durch den Klimawandel existenziell gefährdet ist, entschädigt und ihnen neue Lebensperspektiven ermöglicht werden.

Diese Ziele wurden nicht erreicht. Das Abschlussdokument, der sogenannte "Copenhagen Accord", wurde vor allem zwischen 5 Ländern – den USA, China, Indien, Südafrika und Brasilien - ausgehandelt. Es hält fest, dass es solide wissenschaftliche Grundlagen für eine Begrenzung der Temperaturerhöhung unter 2 Grad Celsius gibt, enthält aber keine bindenden Verpflichtungen, die Emissionen zu reduzieren, um die Temperaturerhöhung unter Kontrolle zu halten.

Die Weltklimakonferenz in Kopenhagen war deshalb für viele Menschen, die sich konkrete Schritte für einen wirksamen Klimaschutz erhofften, eine große Enttäuschung.

Kirchen weltweit enttäuscht

Der Ökumenische Rat der Kirchen, dem 349 Kirchen aus der ganzen Welt angehören, darunter auch die Ev. Landeskirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, hat zum Abschlussergebnis der Klimakonferenz Bilanz gezogen:

„In Kopenhagen haben die Industrieländer die Chance verpasst, mit gutem Beispiel voranzugehen“, erklärte Prof. Jesse Mugambi aus Kenia, der Mitglied der ÖRK-Arbeitsgruppe zum Klimawandel ist.

„Die meisten der Industrieländer haben nicht die nötige Bereitschaft zur Selbstverpflichtung gezeigt, die notwendig ist, um die ganze Welt davon zu überzeugen, die Herausforderungen des Klimawandels aufzugreifen.“

Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in der Situation in Deutschland wieder. Einerseits bestimmt der Klimawandel die Schlagzeilen. Andererseits werden wirksame klimapolitische Maßnahmen (z.B. Kerosinsteuer, Tempolimit, Gestaltung des Emissionshandels, Förderung alternativer Energien) zwar ausführlich diskutiert, aber nicht konsequent genug umgesetzt. Viele klimapolitische Entscheidungen werden durch massiven politischen Druck verhindert. Das mindert jedoch nicht die Verantwortung, die wir selbst im täglichen Leben für den Klimaschutz tragen.

Appel der EKD

In seinem Amt als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland appellierte Bischof Huber schon 2007 eindringlich an die Verantwortung jedes Einzelnen:

„Doch in der Verweigerung gegenüber den notwendigen Entscheidungen geht es um das, was in der Sprache des christlichen Glaubens als Sünde be-



Transparent zum Klimagipfel in Kopenhagen

zeichnet wird. Denn zu deren Kennzeichen gehört, dass Menschen ihre spezifische Verantwortlichkeit bestreiten oder sie auf andere abwälzen – „Nicht ich bin schuld, sondern das Weib, die Schlange, Gott selbst“ (vgl. 1. Mose 3,9-19) – und Benachteiligungen und Kränkungen wie der Brudermörder Kain mit aggressiver Gewalt und Vergeltung kompensieren (vgl. 1. Mose 4,1-16).“

Huber sieht diese Tendenz auch in der Klimapolitik. Es bestünde die Versuchung, die Verantwortung anderen zuzuweisen oder angesichts der Größe der Aufgabe zu resignieren. Zudem behinderten Machtinteressen verantwortungsvolle Entscheidungen.

„Dabei kann es nicht bleiben“, schreibt Huber, „deshalb fordern Christinnen und Christen ein entschiedenes Umdenken und Umlenken in der Klimapolitik. Zugleich wissen sie sich dazu aufgerufen, in ihren eigenen Verantwortungsbereichen – in Unternehmen, Medien und gesellschaftlichen Verbänden, in Wissenschaft, Verwaltung und Politik – die Aufgabe des Kli-

maschutzes ernst zu nehmen. Aufgerufen sind sie auch dazu, in ihrem persönlichen Bereich eigene Initiativen zu ergreifen – so klein und unbedeutend diese auf den ersten Blick auch erscheinen mögen.“

Es gibt viele Möglichkeiten, auch im persönlichen Umfeld oder in der Kirchengemeinde etwas für den Klimaschutz zu tun:

Energie sparen, Energieeffizienz in Häusern und Gebäuden erhöhen, Solarenergie auf dem eigenen Dach erzeugen, das Auto stehen lassen, das Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel benutzen und vieles mehr.

Quellen:

- > www.ekd.de
- > Beschluss zum Klimawandel, 11. Synode EKD, 2. Tagung 2009
- > **Es ist nicht zu spät für eine Antwort auf den Klimawandel**, Bischof Wolfgang Huber, EKD-Texte 89, 2007
- > Kirche und Klimaschutz – ein Überblick, Hans Diefenbacher/Renate Knüppel
- > Klimawandel – Wasserwandel – Lebenswandel, Kundgebung der 10. Synode der EKD, 7. Tagung 2008
- > Umkehr zum Leben – Nachhaltige Entwicklung im Zeichen des Klimawandels, Denkschrift EKD, 2009
- > **ÖRK enttäuscht über das Ergebnis des Klimagipfels in Kopenhagen**, Pressemitteilung des Ökumenischen Rates der Kirchen, 22. Dez. 2009

Martin Grau

Elisabeth Fleisch

Das Klima beim 2. Ökumenischen Kirchentag

Vom 12. bis 16. Mai findet in München der zweite Ökumenische Kirchentag statt. Unter dem Motto „Wir tun, was wir fordern“ soll der gesamte 2. ÖKT auf allen Ebenen der Veranstaltung ein lebendiges und glaubwürdiges Zeugnis dafür geben, dass Christen ihre Ver-

antwortung für Gottes Schöpfung wahrnehmen. Der Kirchentag will ein Zeichen setzen. Es soll nicht nur von Klimaschutz und Klimagerechtigkeit geredet, sondern auch entsprechend gehandelt werden. Mehr dazu und über den Wettbewerb „KlimaKultur“ erfahren Sie im

Internet unter www.oekt.de

Dort können Sie sich auch anmelden oder Sie wenden sich telefonisch an den Kirchentag unter der Münchner Nummer Tel. 089 559 997 337

Mehr dazu ebenfalls auf der Internetseite www.oekt.de



Familiennachrichten

Heimgerufen und kirchlich beerdigt wurden
in Dallgow

Frida Kerschke, geb. Wegener
heimgerufen am 12.11.2009 beigesetzt am 20.11.2009 (Friedhof an der B 5)

Erika Keschull, geb. Rosendahl
heimgerufen am 19.12.2009 beigesetzt am 29.12.2009 (Friedhof an der B 5)

in Seeburg

Helmut Meißner,
heimgerufen am 8. 11. 2009 beigesetzt am 19. 12. 2009 in Seeburg



Krabbelgruppe

Mi, Fr von 9—11 Uhr

Gemeindehaus Dallgow, Lindenstr.5

Sabine Kratsos, Tel. 03322/252 28 66

Chor**Dienstags von 19.30 - 21.00 Uhr**

Gemeindehaus Dallgow, Lindenstr. 5

Geben Sie's zu, Sie wollten schon lange wieder mit dem Singen anfangen, trauten sich bisher nur nicht recht.

Wir laden Sie ein: Kommen Sie zur nächsten Chorprobe und überzeugen Sie sich: Gemeinsam singen macht glücklich - wir nehmen noch Sängerinnen und Sänger auf.

Kinderchor in Dallgow

für Kinder ab 6 Jahren

Mittwoch 15.00 – 15.45 h

im Gemeindehaus Dallgow, Lindenstr. 5

**Ökumenischer
Bibelgesprächskreis**

Zeit: An jedem letzten Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr

Die nächsten Termine:

31.3., 19 Uhr im Johanneshaus, Wilhelmstr. 1/3

28.4., 19 Uhr im Johanneshaus, Wilhelmstr. 1/3

27.5., 19 Uhr im Johanneshaus, Wilhelmstr. 1/3

Ansprechpartner:

Herr Andrzejak

Tel. 03322/42 86 114 oder 20 43 01

Konfirmandenunterricht**Seeburg**

Vorkonfirmanden: Donnerstag 16 Uhr, Kirche

Hauptkonfirmanden: Dienstag 17 Uhr, Kirche

Dallgow, Rohrbeck

Vorkonfirmanden: Dienstags 16 - 17 Uhr

Hauptkonfirmanden: Dienstags 17.15 - 18.15 Uhr

im Gemeindehaus Rohrbeck

Ansprechpartner:

Pfr. Uwe Heinhold, Tel. 030/415 66 66

Komm, steig mit ins Boot!

Kirche mit Kindern - das macht Spaß!

Singen, spielen, basteln, erzählen, Geschichten erleben, Theater spielen, essen, trinken, feiern, mit Gott reden, über Gott reden...

Du bist gefragt! Du wirst gebraucht. Jedes Kind ist herzlich eingeladen.

Wir sind alle einmalig und doch eine Gruppe und gestalten gemeinsam Kirche. Mach mit!

in DALLGOW, Lindenstr. 5

KINDERKIRCHE

Vorschule: dienstags 16-17 Uhr

1.-2. Klasse:

dienstags 14-15.30 Uhr

3.-6. Klasse:

dienstags 17:15-18:15 Uhr

**KIRCHE MIT
KINDERN**

in SEEBURG, Kirche

KINDERKIRCHE

Vorschule bis 2. Klasse

freitags 15:30—16:30 Uhr

3.-6. Klasse

freitags 16:45—17:45 Uhr

Die Katechetin Sandra Daehnert-Urbansky könnt Ihr erreichen unter

Tel. 0176/48 10 82 24, email: sandraflower@gmx.de

KIRCHENGEMEINDE DALLGOW

Gemeindehaus Dallgow, Lindenstraße 5

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Vakanzvertretung: Pfrn Anneliese Hergenröther
Telefon: 03322/20 62 92

Stellvertretender Vorsitzender

Edgar Pairan
Telefon: 03322/ 224 32

Friedhofsverwaltung i.A.

Norbert Schwolow, Bahnhofstr. 3
Telefon: 03322 / 20 62 13

Bankverbindung

MBS Potsdam,
BLZ 160 500 00, Konto: 3819 000 592

KIRCHENGEMEINDE ROHRBECK

Gemeindehaus Rohrbeck, Dorfstraße 6

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Vakanzvertretung: Pfrn Anneliese Hergenröther
Telefon: 03322/20 62 92

Stellvertretende Vorsitzende

Christel Waeder

Friedhofsverwaltung i.A.

Christel Waeder, Dorfstraße 21,
14624 Dallgow-Döberitz OT Rohrbeck
Telefon: 03322 / 20 34 57

Bankverbindung

MBS Potsdam,
BLZ 160 500 00, Konto: 3819 000 657

Förderkreis Kirchensanierung Rohrbeck e.V.

Elisabeth Fleisch, Telefon: 03322/275634
Dorfstr. 7, 14624 Dallgow-Döberitz OT Rohrbeck

Bankverbindung

MBS Potsdam
BLZ 160 500 00, Konto: 3819 002 773

KIRCHENGEMEINDE SEEBURG

Kirche mit Gemeinderaum,
Potsdamer Chaussee

Die Kirche ist tagsüber geöffnet.

www.kirche-seeburg.de

Pfarrer Gottfried Wiarda

Tel. 030/609 75 906

E-mail: gottfriedwiarda@t-online.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Otto Boltz, Potsdamer Chaussee 1
Telefon: 033201 / 313 09

Stellvertretender Vorsitzender:

Christoph Müller
Telefon: 033201/310 80

Friedhofsverwaltung i.A.

Norbert Schwolow
Telefon: 03322 / 20 62 13

Bankverbindung

MBS Potsdam,
BLZ: 160 500 00, Konto: 3819 000 738

ZUSTÄNDIGES PFARRAMT**für Dallgow, Rohrbeck und Seeburg**

Evangelisches Pfarramt Dallgow

Joh.-Seb.-Bach-Str. 6, 14624 Dallgow

Tel. 03322/34 62

Fax 03322/400581

E-Mail: pfarramt-dallgow@t-online.de

Bürozeiten:

Frau Schubert: Di, Mi jeweils 15 bis 18 Uhr

REDAKTIONSKREIS GEMEINDEBRIEF

Fleisch, Elisabeth EF

Telefon: 03322/27 56 34

Grau, Martin

Telefon: 03322/28 61 14

Jaschok, Silvia

Ute Schaefer

Telefon: 03322/20 79 03

Gabriele Sommer

Waeder, Christel CW

Fotos: Titel: Rainer Schmidt, Pixelio/Gaiarama (S. 17)

CHORLEITUNG IM PFARRSPRENGEL

Therese Härtel

Dorfstr. 5, 14624 Rohrbeck

Telefon: 03322/84 23 32

KANTORIN KINDERCHOR

Ulrike Willamowski

Telefon: 030/28598611

Mobil 0151/22758603

**DIAKONIN FÜR KINDER
UND JUGENDLICHE**

Sandra Daehnert-Urbansky

Telefon: 176/48 10 82 24

Email: sandraflower@gmx.de



Foto: Peter Neumann